

St.-Elisabeth-Bote

Kapellenbrief aus dem Schwesternhaus "St. Elisabeth" in Auw a. d. Kyll

11. Jg. Nr. 43/2017

ERSTER ADVENT

03.12.2017

GOTTESDIENSTE UND TERMINE

Sonntag 03.12. ERSTER ADVENT

10.30 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw an der Kyll für verstorbenen Herrn Johann Reichert – Segnung des Adventkranzes

10.30 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Speicher

Montag 04.12. Hl. Barbara

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw an der Kyll in den Anliegen von Familie Stieren aus Badem

Dienstag 05.12. Vom Wochentag

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle für verst. Sr. M. Michaelis (+ 19.11. im Alter von 96 Jahren)

Mittwoch 06.12. Hl. Nikolaus

11.30 Uhr Konveniat der älteren Geistlichen der Südeifel (Meilbrück)

In der Schwesternkapelle keine hl. Messe

Donnerstag 07.12. Hl. Ambrosius, Bischof von Mailand

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle für verst. Sr. M. Gerlinde (+ 22.11. im Alter von 91 Jahren)

19.00 Uhr Feier im Beda-Haus in Bitburg anlässlich des 30-jährigen Bestehens des Geschichtlichen Arbeitskreises Bitburg-Land

Freitag 08.12. HOCHFEST DER UNBEFLECKTEN EMPFÄNGNIS BMV

18.00 Uhr Marienmesse in der Schwesternkapelle von Auw für verstorbene Frau Hildegard Schmitz, geb. Blum, und Sohn Klaus

Sonntag 10.12. ZWEITER ADVENT

10.30 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw an der Kyll für die Verstorbenen der Familie Heinz-Gasper

10.30 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Speicher

ANTWORTEN AUS DER PFARREI AUW AUF DIE FRAGEN DES BISCHOFS VON METZ ÜBER DEN ZUSTAND DER PFARREI (Dezember 1807).

Bischof Gaspart-Jean-André-Joseph Jauffret (1806-1823) ließ am 16. Oktober 1807 einen Fragebogen mit 35 Fragen den Seelsorgern im damaligen Wälderdepartement zustellen mit der Bitte um baldige Beantwortung. Für die „Hilfspfarrei (église succursale) Auw antwortete der dortige, aus Trier stammende (* 3.10.1752) „Hilfspfarrer (Déservant)“ Adolph Stahl (1804-1815) in lateinischer Sprache (zu seiner Person vgl. St.-Elisabeth-Bote 17/2011). Was er über den Zustand der Pfarrei Auw nach Metz meldete, wo sein Antwortschreiben im Departementsarchiv aufbewahrt wird (Sigle 29 J 372), wird hier erstmals auf Deutsch mitgeteilt:

1. Die Kirche von Auw ist in jeder Hinsicht in einem sehr guten Zustand. Ihr Patronatsfest ist „Mariä Himmelfahrt“.
2. Es besteht eine Kapelle (in Preist), dem hl. Hubertus (!) geweiht, mit Friedhof, ohne Taufbrunnen, in der jährlich sechs Messen gehalten werden, wofür ich 7 Livres (etwa 7 Francs) erhalte.
3. Es gibt außer mir zwei Priester in der Pfarrei: Matthias Reicherts (er stammte aus Preist und wohnte in dem früheren kleinen Kaplanshaus, heute Schäfer Horst und Bernhard; vgl. St.-Elisabeth-Bote 27/2009), nicht approbiert, und Kaplan Matthias Theis.
4. Es sind 65 Jahrgedächtnisse als Lesemessen gestiftet, 7 als gesungenes Requiem und 8 ebenfalls gesungen zum Stipendium von 2 Livres.
5. Die Kirche besitzt einige Felder, die nach Abzug der Unkosten jährlich nur 1 Livre bringen. Eine genaue Aufstellung des Vermögens wurde dem Einnehmer des Präfekten in Bitburg übergeben.
6. Die Stolgebühren entsprechen der bischöflichen Verordnung.
7. Die Kirchenrechner sind gewissenhaft und geben jährlich Rechenschaft.
8. Wenn die Einnahmen mit den Ausgaben verrechnet werden, bleiben der Kirche jährlich etwa 4 Livres.
9. In der hiesigen Gegend gibt es den (lothringischen und französischen) Brauch des „Gesegneten Brotes (Pain béni) nicht.
10. An jedem Samstag wird die Lauretanische Litanei gesungen. Viele Einheimische und Pilger finden sich dazu ein und empfangen die Sakramente der Buße und der Heiligen Kommunion. Am Fest „Mariä Himmelfahrt“ gibt es hier einen großen Zustrom von Pilgern. Hier und da kommt es dann auch zu „Ärgernissen und Ausschweifungen (excessus)“, die ich bisher, trotz aller Versuche, nicht verhindern konnte.
11. In der Pfarrschule werden die Kinder jeden Tag eine Stunde lang im Katechismus unterrichtet (zur Schule in Preist vgl. St.-Elisabeth-Bote 6/2010). Christenlehre für alle gibt es zwei Mal in der Woche.
12. Erstkommunion ist an Ostern.
13. Die Kinder gehen bis zum 12. Lebensjahr zur Schule; für alle zusammen gibt es einen einzigen Lehrer; der neue Katechismus (des Französischen Kaiserreiches) ist noch nicht eingeführt. Es gibt in der Pfarrei keine Christenlehrbruderschaft.
14. Der Schullehrer ist nicht Küster (Choralsänger). In der Kirche wird lateinisch gesungen nach den römischen Choralbüchern.
15. Die Leute sind sehr arm. Deshalb kann keine Familie jemanden studieren lassen, um Priester zu werden. (Doch um diese Zeit war der schon zum Diakon geweihte Anton Clemens aus Hosten, der spätere Pfarrer von Auw, als Priesteramtskandidat im Metzger Priesterseminar, wo er 1808 zum Priester geweiht wurde; vgl. St.-Elisabeth-Bote 17/2012.)
16. Die ganze Pfarrei (Auw, Preist, Hosten, Heinzkyll und Wellkyll) zählt 70 Haushalte und 419 Seelen.

